

Bern, 30.04.2024

MEDIENMITTEILUNG

Rund 22 Millionen Verlust, Stabilisierungsmassnahmen und Weichenstellungen für die Zukunft

Die Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG schliesst das Rechnungsjahr 2023 bei einem Betriebsertrag von 180,5 Mio. Franken mit einem Verlust von 21,9 Millionen Franken ab (2022: -2,4 Mio.). Hauptursachen sind starker Kostenanstieg und nicht ausreichende Tarife. Die UPD hat Massnahmen eingeleitet, um ihre Kosten zu reduzieren und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Gleichzeitig sind wichtige Anpassungen für die Zukunft erfolgt und es kommt zu Wechseln an der Spitze.

Die UPD ist zentral für die hochwertige, integrierte psychiatrische Versorgung für die Menschen im Kanton Bern und den angrenzenden Kantonen. Sie reagiert auf die steigende Nachfrage und baut ihre Angebote für stationersetzende Behandlung zu Hause aus. Dadurch können die Patient*innen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, was zu besseren Behandlungsergebnissen führt und in der Regel kostengünstiger ist als stationäre Behandlungen. Die Zahl der ambulanten Stunden beträgt im vergangenen Jahr 120'071 (+2,9 %), die Betreuungstage in den Tagesklinken belaufen sich auf 29'273 Tage (+3,5 %).

Neue innovative Angebote

Mit strategischen Angebotsanpassungen in mehreren Bereichen richtet sich die UPD für die Zukunft aus, um wirtschaftlicher zu werden und langfristig eine hochstehende medizinische und pflegerische Versorgung für Patient*innen sicherzustellen:

- Auf dem Campus der Siloah AG in Gümligen soll ein regionales Kompetenzzentrum für die somatische und psychiatrische Betreuung älterer Patient*innen an einem Ort entstehen. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts wird derzeit die betriebliche und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft.
- Bei den Wohnangeboten geht der Trend neben der stationären Betreuung hin zu autonomen Wohnen mit ambulanter Unterstützung.
- Zusammen mit acht deutschsprachigen Listenspitälern der psychiatrischen Grundversorgung im Kanton startete die UPD das Pilotprojekt «Koordinationsstelle Psychiatrie Kanton Bern», um die verfügbaren Betten in der Erwachsenenpsychiatrie im Kanton Bern und in angrenzenden Regionen zu koordinieren.
- Mit der Einrichtung der vierten Universitätsklinik für Forensische Psychiatrie und Psychologie (FPP) schliesst die UPD eine Versorgungslücke für psychisch erkrankte

Menschen im Strafvollzug in Kooperation mit dem Amt für Justizvollzug, der Generalstaatsanwaltschaft des Kantons Bern und der Universität Bern.

- Die Absichtserklärung für einen Zusammenschluss der UPD mit dem Psychiatriezentrum Münsingen (PZM) ist unterzeichnet. Zurzeit laufen weitere Vertiefungsarbeiten von UPD und PZM gemeinsam mit der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) für den finalen Entscheid durch den Kanton.

Tarife und Teuerung

Seit mehreren Jahren arbeitet die UPD mit Tarifen, die nicht die tatsächlichen Kosten decken, was die finanzielle Situation weiter verschärft. Daher kündigte sie Anfang 2023 die stationären Tarifverträge. Die nun geltenden provisorischen Tarife sind weiterhin zu tief und verschärfen die finanzielle Schieflage der UPD weiter.

Die Lohnteuerung, welche vor allem durch die generelle Lohnerhöhung (GAV Berner Spitäler) und die zur Linderung des Fachkräftemangels notwendigen strukturellen Lohnkorrekturen erfolgte, trug mit +1.8% Mehrkosten zum Ergebnis bei. Zudem erhöhte die UPD das medizinische Fachpersonal um 41 Vollzeitstellen, um den erhöhten Bedarf zu bewältigen sowie der Überlastung in Pflege und Medizin entgegenzuwirken. Um ihr hochwertiges Angebot trotz Fachkräftemangel aufrecht zu erhalten, beschäftigte die UPD vermehrt Temporärmitarbeitende (rund 5 Mio. Mehrkosten). Zu erheblichen Mehrausgaben führte auch die allgemeine Teuerung, vor allem der markante Anstieg der Stromkosten um 257 Prozent.

Massnahmen für langfristige Finanzierung

Bereits im 2021 verabschiedete der Verwaltungsrat eine Strategie, um die Verluste zu minimieren und langfristiges Wachstum zu sichern. Ergänzend setzte der Verwaltungsrat im Februar 2024 einen Krisenstab ein, der mit allen Direktionen der UPD Massnahmen sucht, um die Kosten zu reduzieren und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern (Effizienz- und Angebotsüberprüfung). Zudem wird im engen Austausch mit Behörden und Politik geklärt, welche Angebote in die Leistungsaufträge einbezogen werden sollen und wie sie kostendeckend finanziert werden können.

Ziel ist eine Fortführung und langfristige Sicherung der hochwertigen integrierten psychiatrischen Versorgung zu gewährleisten. Hierbei schätzt der Verwaltungsrat die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit seinem Eigner dem Kanton Bern. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiter*innen der UPD für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser fordernden Phase.

Verwaltungsrat tritt nicht zur Wiederwahl an und Rücktritt des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird sich an der diesjährigen Generalversammlung nicht für eine Wiederwahl zu Verfügung stellen. Ebenso hat der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Oliver Grossen, entschieden, die UPD zu verlassen.

In den letzten Jahren konnte der Verwaltungsrat zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der UPD bedeutsame Veränderungen und Projekte umsetzen und für die Zukunft der nachhaltigen psychiatrischen Versorgung in der Region wichtige Weichen stellen. Um die UPD weiterzuentwickeln, braucht es nun jedoch neue Ideen, neuen Antrieb und eine neue Führung.

Um dieses neue Kapitel der UPD möglichst erfolgreich zu gestalten, möchte der Vorsitzende der Geschäftsleitung ebenfalls Raum für die Weiterentwicklung der UPD schaffen, womit er sich entschieden hat, die UPD zu verlassen. Für die gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und der GSI sowie die aufgeführten und umgesetzten Projekte bedankt er sich ausdrücklich bei seinem Team und freut sich nun auf neue Herausforderungen.

Der Verwaltungsrat und der Vorsitzende der Geschäftsleitung danken all jenen, die sich tagtäglich für das Wohl der Patientinnen und Patienten der UPD einsetzen.

Weiterführende Informationen

[Geschäftsbericht der UPD 2023](#)

Kontakt

Andrea Adam, Leiterin Marketing und Kommunikation

medien@upd.ch | Tel. 058 630 99 26

Die [Universitäre Psychiatrische Dienste Bern \(UPD\) AG](#) ist das Kompetenzzentrum für Psychiatrie und Psychotherapie im Kanton Bern. Die UPD bietet mit über 1'700 Mitarbeitenden an mehr als 25 Standorten die gesamte psychiatrische Versorgungskette an – von der Früherkennung über die ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung bis hin zur Rehabilitation und Reintegration von Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Über 12'000 Patientinnen und Patienten suchen pro Jahr Unterstützung in einem der vielen Angebote der vier Universitätskliniken und des Zentrums Psychiatrische Rehabilitation. Für somatische Spitäler und weitere Institutionen bietet die UPD Dienstleistungen wie die forensische Psychiatrie oder Konsiliar- und Liaisondienste. Als Universitätsspital leistet die UPD einen erweiterten Auftrag in der psychiatrischen Spezialversorgung, in der Lehre und Forschung sowie Aus-, Weiter- und Fortbildung.